

Entomologische Nachrichten

herausgegeben
von Dr. F. Katter in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 *M.*, für das Ausland u. im Buchhandel 6,50 *M.*

V. Jahrg.

1. December 1879.

Nr. 23.

Inhalt: Kriechbaumer, Eumeniden-Studien. — Idem, *Chelostoma quadridum*, nov. spec. — Fritsch, Ueber den Herbstzug des Distelfalters (*V. Cardui*) in Salzburg. — Kessler, Entwicklungsgeschichte von *Tetraneura ulmi* L. (Schluss.) — Vermischtes. — Literar. Revue. — Anzeigen.

Eumeniden-Studien

von Dr. Kriechbaumer.

5. Aus den Eumenis-Nestern von Hochstätt entwickelte Individuen, mit Bemerkungen über *E. coarctata* und *atricornis*.

Nach dem ich die in Nr. 1 der Ent. Nachr. d. J. p. 1 erwähnten Nester längere Zeit unbeachtet gelassen, indem ich dachte, dass die Larven in Folge des Herausnehmens und Transportirens kaum mehr zur Entwicklung gelangen würden, kamen mir dieselben erst am 24. Juli d. J. wieder in die Hände, indem ich das Etui mit den Cylindergläschen, deren je eines eine Larve mit dem dazu gehörigen Neste enthielt, zu anderweitiger Benutzung hernehmen wollte. Ich war nun nicht wenig erstaunt, als ich gegen mein Erwarten in 5 Gläsern vollkommen entwickelte Thiere, 1 ♀ und 4 ♂, vorfand. Ein ♂, das schon vor längerer Zeit sich entwickelt haben musste, war bereits todt und etwas schimmelig geworden, ein zweites war am Absterben, die übrigen 2 nebst dem ♀ waren frisch und munter. Da die Gläsern alle gut verpfropft waren, so sieht man daraus, wie ja auch schon in ihren natürlichen Verhältnissen aus den vollständig geschlossenen Zellen, wie wenig Luft diese Thiere nöthig haben.

Die Bestimmung der aus diesen Nestern entwickelten Thiere ist schwierig, da die Grenzen zwischen der Linnéschen *coarctata* und der *pomiformis* des Fabricius sowie zwischen letzterer und der gleichnamigen Art Panzers noch nicht sicher erkannt sind und deshalb auch nicht festgestellt ist, wie weit jede dieser Arten variirt und ob die Zwischenformen der einen oder andern derselben zuzuweisen sind

oder ob nicht etwa noch eine selbstständige Art sich darunter befindet. Jedenfalls stehen meine Thiere der ersteren Art näher als der letzteren und müssten, wenn selbe überhaupt nur einer von diesen zugewiesen werden müssten, zu jener gerechnet werden. Dafür spricht besonders die Sculptur des Hinterleibes und die Färbung, in welcher letzterer Beziehung meine Thiere jedoch eine verhältnissmässig ziemlich reichliche gelbe Zeichnung aufweisen. Die Binde am Vorderrand des Thorax ist vollständig, wenn auch beim ♂ schmal, das Schildchen ist bei 3 ♂ ganz schwarz, bei einem hat es 2 Punkte, beim ♀ 2 sehr kleine Punkte, der Querstreifen des Hinterschildchens ist bei 3 ♂ deutlich unterbrochen, bei einem ♂ nur hinten ausgeschnitten, beim ♀ kaum. Die meiste Verschiedenheit zeigen die Metathoraxflecke; die beiden oberen sind bei allen 4 ♂ klein, rundlich, die beiden unteren von verschiedener Grösse, unregelmässiger länglicher Form und schief stehend, beim ♀ ist der obere und untere jederseits in einen einzigen, grossen, nagelförmigen Fleck verschmolzen; an den Mittelbrustseiten haben nur 2 ♂ einen kleinen, das ♀ einen etwas grösseren rundlichen Fleck. Die gelben Punkte auf der Mitte des ersten Hinterleibsringes sind bei allen 5 Exemplaren, bei einem ♂ allerdings zum Verschwinden klein, vorhanden; der gelbe Hinterrand ist bei den ♂ schmal mit 2 seitlichen und 2 mittleren vorragenden Zacken, beim ♀ erstet durch Ausfüllung des schwarzen Raumes zwischen den Zacken jeder Seite ein breiter, mitten schwarz eingebuchteter gelber Saum. An den vorherrschend schwarzen Hinterschenkeln ist bei den ♂ nur die äusserste Spitze rothgelb, beim ♀ reicht diese Farbe oben bis fast zur Mitte zurück, an den Mittel- und Vorderbeinen ist sie überhaupt mehr ausgebildet; die Hinterschienen sind am Ende bei den ♂ schwarz, beim ♀ braun; die Mittelschienen zeigen bei 3 ♂ hinten unter der Mitte ein kleines rothbraunes Strichelchen, beim ♀ einen die untere Hälfte einnehmenden, gegen die Mitte schief zugespitzten, rothbraunen Streifen, an den Vorderschienen hinten in der Mitte alle 5 einen kleinen schwarzen Fleck; an den Hinterfüssen der ♂ sind die 2, an den Mittel- und Vorderfüssen die 3 oder 4 ersten Glieder gelb oder röthlich, beim ♀ sind sämmtliche Glieder der Hinterfüsse auf der Oberseite, an den mittleren dieselben mit Ausnahme des ersten ebenda braun gefärbt. Eine besondere, wahrscheinlich selten vorkommende und deshalb nur individuelle Auszeichnung des ♀

besteht noch darin, dass der Mittlrücken zwischen Mitte und Vorderrand 2 seitliche gelbe Flecke hat. Ich besitze nur noch 1 ♀ mit dieser Auszeichnung von Cormons bei Goerz, bei welchem aber das Ende der Hinterschienen und der (etwas beschränkttere) Längsfleck der Mittelschienen schwarzbraun sind, das Schildchen 2 runde gelbe Flecke und der Metathorax nur oben jederseits einen solchen besitzt. Der clypeus ist beim ♀ in weitem Bogen ausgerundet, gelb, das untere Drittel schwarz, letztere Farbe in Form eines oben dreieckig ausgeschnittenen Fleckes in's Gelbe eindringend; bei den ♂ ist der clypeus ganz gelb.

Thomson (Opusc. ent. fasc. II. 1878, p. 83) betrachtet *coarctata* L. und *atricornis* F. als 2 verschiedene Arten. Wenn wir von dem sehr unsicheren Unterschiede des 2. Segments („tomentoso“ und „dense pubescenti“) absehen, so bleibt nur noch, dass bei *coarctata* das ♂ einen gelben Fleck im sonst schwarzen Kopfschild, das ♀ letzteren ganz schwarz hat; bei *atricornis* dagegen das ♂ einen ganz, das ♀ einen nur oben in Form eines Fleckes gelben Kopfschild, das ♂ auch noch einen unten gelben Fühlerschaft hat. Von meinen Exemplaren würden nun wohl die ♂, aber nicht das ♀ zu *atricornis* passen, da letzteres ebenfalls einen unten gelben Fühlerschaft besitzt. Wenn nun (was ich allerdings nicht sicher behaupten kann, aber sehr wahrscheinlich ist) die aus jenen Nestern gezogenen Individuen von einem und demselben ♀ stammen, so kann eine spezifische Verschiedenheit dieser beiden Arten nach Thomson's Auffassung nicht angenommen werden. Eine derartig knappe Behandlung der Arten, wie sie Thomson in seinen Opusc. ent. selben durchschnittlich zu Theil werden lässt, mag allerdings bei solchen genügen, welche durch sichere und scharf hervortretende Merkmale bereits hinlänglich unterschieden und sichergestellt sind, was aber bei den hier in Betracht kommenden gewiss nicht der Fall ist.

Die *E. coarctata* F. lässt sich wegen des gelben clypeus sicher nur auf ein ♂ beziehen und passt also nicht zu der von Thomson unter diesem Namen beschriebenen Art, sondern zu dessen *atricornis*. Wenn auch vielleicht diese beiden angeblichen Arten nur eine bilden, so müssen dieselben doch, bis das entschieden ist, vorläufig auseinander gehalten und dürfen Synonyma nur zu jenen Formen gestellt werden, zu denen sie nach der Beschreibung gehören.

Linné scheint dagegen seine *Vespa coarctata* nach

einem ♀ beschrieben zu haben, das einen mit Ausnahme der beiden Orbitalflecke und des kleinen Fleckes zwischen den Fühlern (die er vielleicht unberücksichtigt gelassen) ganz schwarzen Kopf, ganz schwarze Fühler, einen unterbrochenen gelben Basalrand des Thorax, einen gelben Fleck auf jeder Seite derselben und einen gelben Streifen des Hinter schildchens, aber keine Metathoraxflecke und keine gelben Punkte auf dem ersten Hinterleibsringe hatte.

~~~~~

**Chelostoma quadrifidum** ♂, nov. spec.,  
charakterisirt von Dr. Kriechbaumer.

Unter einer kleinen Anzahl Hymenopteren, welche Hr. Korb im letzten Sommer um Bozen gesammelt und deren Bestimmung ich übernommen hatte, fand ich ein dem von *Chelostoma florisonne* (L.) Smith (*maxillosum* L. Kby.) sehr ähnliches, aber davon bestimmt verschiedenes, mir unbekanntes ♂ vor, das ich als einer noch unbeschriebenen Art dieser Gattung angehörig betrachte. Von dem im Ganzen sehr ähnlichen ♂ von *Ch. florisonne* unterscheidet es sich durch folgende Merkmale:

1) Die Fühler sind kürzer, gegen das Ende hin leicht verdickt, also etwas keulenförmig, die mittleren Glieder nur schwach nach unten erweitert, keine vorragenden Zähne bildend; 2) der Backenbart ist weniger dicht, aber bedeutend länger, besonders der vordere untere, aus schwarzen Haaren bestehende Theil desselben; 3) der hufeisenförmige Wulst des zweiten Bauchsegmentes ist etwas kürzer, aber noch etwas mehr hervortretend; 4) die durch den Ausschnitt des letzten Rückenringes gebildeten Seitenlappen sind schmaler und dadurch etwas länger erscheinend, vor denselben noch 2 andere, etwas grössere, deren Kanten gegen die Flächen der ersteren gerichtet und welche am Ende schief abgestutzt und ziemlich lang bewimpert sind; 5) die Behaarung ist (und wohl nicht erst durch Verbleichung) weiss, was besonders an der Vorderseite des Kopfes auffällt.

Die Form der Fühler sowie die mit Ausnahme der Basis und des letzten Gliedes gelbbraun gefärbte Unterseite derselben unterscheidet dieses ♂ auch von dem des *Ch. culmorum* (mir wie die 4 folgenden Arten) mit Ausnahme des ♀ der nächsten in natura noch unbekannt); das noch unbeschriebene ♂ von *Ch. grande* kann es wegen der zu geringen, mit den beiden ersten Arten übereinstimmenden

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef

Artikel/Article: [Eumeniden- Studien: 5. Aus den Eumenis-Nestern von Hochstädt entwickelte Individuen, mit Bemerkungen über E. coarctata und atricornis. 309-312](#)